

Hubertus Mynarek

DIE NEUE INQUISITION

Sektenjagd in Deutschland

Mentalität - Motivation - Methoden
kirchlicher
und staatlicher Sektenbeauftragter

1. Auflage 1999
© Verlag Das Weisse Pferd GmbH
Max-Braun-Straße 2
97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391/504-207, Fax 09391/504-210
Internet: <http://www.das-weisse-pferd.com>
e-mail: info@das-weisse-pferd.com

Alle Rechte vorbehalten.

Druck: Joh. Walch GmbH & Co Druckerei, Augsburg

ISBN 3-00-004299-7

Verlag Das Weisse Pferd

Aber genau solche positiven Charakterisierungen sind den kirchlichen Sekten-"Experten" ein Dorn im Auge. Gern berufen sie sich zum Beweis der defizitären bzw. falschen Psychologie und Psychotherapie, die in den neureligiösen Gruppen praktiziert werde, auf psychologische Gutachten, z.B. wiederholt auf zwei Gutachten des Würzburger Psychologen Alfred Spall vom 12.7.85 und 20.7.94 zur Frage, ob die Meditationspraktiken des "Universellen Lebens" persönlichkeitschädigend seien.⁶³⁰ Ich habe diese Gutachten eingehend untersucht und komme zu dem Ergebnis, daß Spalls Kritik an

627. G. Schmidchen, Ethik und Protest, ²1993, 183.

628. A.a.O. 338.

629. Art. "Jugendreligionen" (s. Anm. 626), Sp. 544.

630. Vgl. K.-H. Eimuth, Die Sekten-Kinder, 1996, 131 ff.

den Meditationsmethoden des Universellen Lebens ein Sammelsurium von Vorurteilen, Voreingenommenheiten, Affekten, die sich in ein leidlich wissenschaftliches Gewand hüllen, und von Verdrängungen eigener ideologischer Prägungen ist. In Wirklichkeit handelt es sich dabei um eine "Selbst-Analyse" des Verfassers der beiden Gutachten, der wesentliche Elemente seiner eigenen Indoktrinationsgeschichte durch die katholische Kirche, wahrscheinlich völlig unbewußt, in das Universelle Leben und dessen Meditationspraxis projiziert, somit dieses nur unter negativem Vorzeichen zu sehen imstande ist. Hinzu kommt bei Herrn Spall eine für einen "Gutachter" erstaunliche Unkenntnis meditativer, mystischer, religiöser und religionsgeschichtlicher Phänomene. Seine, milde ausgedrückt, sehr enge, einseitige, undifferenzierte Kenntnis dieser Phänomene muß zwangsläufig zu einer schiefen, ja völlig verzerrten Sicht der Natur und des Charakters der Meditationen im Universellen Leben führen.

Aus beiden Ursachenkomplexen, dem Sehen des Universellen Lebens allein durch die Brille seiner eigenen kirchlich-ideologischen Indoktrination und der eben erwähnten religionswissenschaftlichen Ignoranz, ergibt sich notwendigerweise, daß die beiden Gutachten von Herrn Spall weithin Züge eines *Pamphlets* tragen. Es wird darin mit einer diffusen Masse von Unterstellungen, Vermutungen, hypothetischen Möglichkeiten, Drohungen, Schreckensbildern, "Beweisen" ohne Belege, "Tests" ohne wissenschaftliche Begründungskriterien usw. gearbeitet. Und diese diffuse, irrationale Masse dient dann Herrn Spall jeweils als Prämisse, um daraus den stets gleichen apodiktischen Schluß zu ziehen: Also sind die Meditationen des Universellen Lebens abwegig, gefährlich, schädlich, destabilisierend, zerstörerisch. Von einer wissenschaftlich erforderlichen Sauerbarkeit einer objektiven Untersuchung der Meditationspraktiken des Universellen Lebens ist in beiden Spallschen Gutachten nichts zu sehen. Seine beiden Gutachten fielen vor dem Forum jeder wissenschaftlichen Autorität durch, selbst wenn sie nur als Seminararbeit eines Studenten der ersten Semester vorgelegt würden. Ich muß gestehen, daß ich niemals ein "Gutachten" von so seichter, sich wissenschaftlich gebender Oberflächlichkeit gelesen habe.

Mein in diesem Zusammenhang durchgeführter ausführlich-systematischer Vergleich mit den Kirchen und ihren Meditationspraktiken zeitigte folgendes Resultat: Es gibt kein einziges wissenschaftlich vertretbares oder aus der Vergleichenden Religionswissenschaft resultierendes Argument, das die Ablehnung der Meditationen des Universellen Lebens gestatten würde oder diese als aus dem Rahmen dessen, was als Meditation legitim definiert werden kann, herausfallend abqualifizieren könnte. Auch kann mit dem Instrumentarium der Religionswissenschaft, inklusive Religionspsychologie, -soziologie und -geschichte, ja auch mit dem einer einigermaßen objektiv bleibenden christlichen Theologie in keiner Weise der Beweis erbracht werden, daß die Meditationen im Universellen Leben gefährlich, (gesundheits-)schädlich, manipulativ, pathogen u.ä. wirken.

Es darf im Gegenteil begründeterweise behauptet werden, daß diese Meditationen dem sich für sie Öffnenden und mit ihnen innerlich aktiv Mitarbeitenden eine positivere Daseinsgestaltung, geistige Einsichten, reflexeres Bewußtsein, psychische Integration und niveauvolles moralisch-ethisches Handeln ermöglichen. Psychische Abhängigkeiten werden durch die Meditation des Universellen Lebens nicht erzeugt, zumindest nicht in einer nicht wieder frei abbaubaren Weise. (Wir dürfen nicht vergessen, daß überzeugtes Sprechen - sei es im Raum der Kirche, der Politik, der Medien usw. - allüberall suggestiv wirkt, solche Suggestion natürlich auch Abhängigkeit ichschwacher, wenig reflektierender Individuen bewirken kann. Deswegen wird niemand auf die Idee kommen, Sprechen aus Überzeugung zu verbieten. Das Universelle Leben läßt aber immer wieder zum Abbau durch Suggestion bewirkter psychischer Abhängigkeiten ein: Dazu dienen Diskussionen; die Aufforderung, nach Ablauf der Meditation allein mit sich selbst darüber zu reflektieren; Hinweise, den Weg der Selbsterkenntnis zu beschreiten usw.). Auf Anhänger, die sich wieder abwenden, wird kein Druck ausgeübt. Psychische Ohnmachts- und Kleinheitsgefühle, Angst etc. werden nicht gepflegt, nicht grundgelegt, nicht gefördert. Vielmehr werden Würde und geistige Größe des Menschen immer wieder - auch meditativ - hervorgehoben und

zum Bedenken gebracht, ohne ihn deswegen zu göttlicher Hybris zu verleiten.